

*Universitätsklinik für Innere Medizin I, Abteilung für Hämatologie & Hämostaseologie*

## **Mastozytose: erstmals Informationsveranstaltung für PatientInnen und Angehörige am 29. Mai 2009 in Wien**

**(Wien, 30-04-2009) Die Mastozytose ist eine relativ seltene Erkrankung mit variablen oftmals allergie-ähnlichen Symptomen. Befallen sind zumeist die Haut und oft auch die inneren Organe. Im Kindesalter kann die Erkrankung weitgehend ausheilen, im Erwachsenenalter in welchem zumeist die inneren Organe befallen sind, gilt sie als nicht heilbar. Die Mastozytose fördert den Histaminstoffwechsel und den Knochenumbau und -abbau, kann zu akuten lebensbedrohlichen Blutdruckkrisen führen, und kann in seltenen Fällen sogar in eine bösartige Bluterkrankung übergehen. Trotzdem verläuft die Mastozytose in vielen Fällen über Jahrzehnte gutartig und oft auch ohne fassbare Symptome – oftmals wird die Erkrankung erst spät entdeckt. Nach der Diagnosestellung Mastozytose ergeben sich somit für die PatientInnen und deren Angehörige zumeist viele Fragen.**

Im Wiener AKH beschäftigt sich eine Forschergruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Valent seit vielen Jahren mit den Problemen der Mastozytose. Die Ziele dabei sind es, die Früherkennung, die Diagnostik, und die Therapie der Erkrankung nachhaltig zu verbessern. Die WHO Definitionen und die WHO Klassifikation der Mastozytose beruht zum Großteil auf den Forschungs-Ergebnissen der Wiener Arbeitsgruppe und deren Kooperationspartner im In- und Ausland. Derzeit versucht man, neue wirksamere Medikamente zu entwickeln, um das Mastzellwachstum und die Mastzellaktivierung so gut wie möglich zu unterbinden. Die Wiener Arbeitsgruppe koordiniert auch ein Europäisches Kompetenz-Netzwerk, welches die Mastozytose beforscht, das sogenannte European Competence Network on Mastocytosis ([www.ecnm.com](http://www.ecnm.com)). Ein Ziel des ECNM und der Wiener Arbeitsgruppe ist es, den Patienten, ihren Angehörigen und ihren Ärzten die bestmögliche Informationen zukommen zu lassen. Heuer hat sich die Gruppe dazu entschlossen, eine Informations-Veranstaltung in Wien zu organisieren, um interessierten PatientInnen und deren Angehörigen die Gelegenheit zu geben, ausgiebig Fragen an Experten zu stellen, über spezielle Probleme und Belange zu diskutieren, und Erfahrungen auszutauschen und in die Diskussion einzubringen.

Die Veranstaltung findet am 29. Mai 2009 (Beginn 14:00) im Imperial Riding School Vienna Renaissance Hotel Penta im 3. Wiener Gemeindebezirk statt. Die Veranstaltung ist bei freiem Eintritt offen zugänglich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Meeting wird unter der

Leitung von Prof. Valent von VertreterInnen der Medizinischen Universität Wien (AKH Wien) und des ECNM organisiert und betreut.

## **Informationsveranstaltung Mastozytose**

Freitag, 29. Mai 2009

Renaissance Hotel Penta, Imperial Riding School Vienna, 1030 Wien

Eintritt frei, offen zugänglich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich

### Programm

13:50 Begrüßung und Einleitung, Peter Valent

14:00 Kutane Mastozytose: Diagnostik und Therapie, Michael Binder

14:30 Diagnostik der Systemischen Mastozytose, Wolfgang R. Sperr

15:00 Therapie von mediator-assoziierten Symptomen, Friedrich Wimazal

15:30 Pause

16:00 Therapieoptionen für Aggressive Mastozytosen, Peter Valent

16:30 Zielgerichtete Therapien und neue Therapiekonzepte, Karoline V. Gleixner

17:00 Diskussion und Fragen an Experten

17:30 Patienten-Gespräche: Initiativen in Österreich und Diskussion zur Etablierung einer Selbsthilfegruppe

### **Rückfragen bitte an:**

Mag.<sup>a</sup> Nina Hoppe  
**Leiterin Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring**  
Tel.: 01/ 40 160 11 502  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Ing. Klaus Dietl  
**Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring**  
Tel.: 01/ 40 160 11 503  
E-Mail: [pr@meduniwien.ac.at](mailto:pr@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, A – 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

### **Medizinische Universität Wien – Kurzprofil**

Seit 1. Jänner 2004 agiert die Medizinische Universität Wien (Vormals Medizinische Fakultät an der Universität Wien, gegründet 1365) in universitärer Autonomie und Selbstverwaltung. Mit rund 5.500 Mitarbeitern ist sie die größte Forschungseinrichtung in Österreich – 31 Kliniken und Klinische Institute am Wiener Allgemeinen Krankenhaus und 12 medizintheoretische Zentren unterstreichen die Rolle der Medizinischen Universität Wien im internationalen Umfeld.